

TSVE heißt Petros ein letztes Mal willkommen

Leichtathletik: „Kleiner Bahnhof“ für den EM-Bronzemedailengewinner in Bielefeld

■ **Bielefeld** (cwk). Kleiner, aber herzlicher Empfang auf dem Bahnsteig des Bielefelder Hauptbahnhofs: Als Amanal Petros dem Zug aus Düsseldorf entstieg, erwartete den Bronzemedailengewinner der Crosslauf-Europameisterschaft auch eine Gruppe vom TSVE 1890 um seinen Förderer und väterlichen Freund Gerd Grundmann.

TSVE-Läufer ist Petros offiziell noch bis zum 31. Dezember. Im neuen Jahr wird er bekanntlich das Trikot der SV Brackwede tragen, deren Lauftrainer Thomas Heidebreder natürlich auch zum Bahnhof gekommen war, um seinem Schützling und größten Hoffnungsträger persönlich zu gratulieren. Der Termerklaender wollte es, dass ausgerechnet die EM mit dem Riesenerfolg zu Petros' Abschiedsrennen für seinen ersten Verein wurde.

Mit einem 10-km-Sieg in Vermold-Oesterweg hatte vor dreieinhalb Jahren alles begonnen, schon damals wurde er von Gerd Grundmann betreut. „Da habe ich ja noch gar nicht gewusst, was auf mich zukommt; aber es wurde eine schöne Zeit mit ihm“, blickt der 63-Jährige zurück. Mit seiner offenen Art habe Amanal

Petros die Herzen gewonnen: „Man kommt gut an ihn ran. Und so haben sich auch gute menschliche Kontakte zwischen uns entwickelt.“

Grundmann spricht von wechselseitigen Lernprozessen. Der anfangs noch schüchterne junge Mann aus Äthiopien habe sich in seiner neuen Heimat eingewöhnen müssen. Und ihm selbst seien neue Erkenntnisse eröffnet worden, ein neuer Horizont. Übrigens hatte es sich auch das Ehepaar Steinhoff, das den Asylbewerber Petros vor seinem 18. Geburtstag von Amts wegen betreute, nicht nehmen lassen, ihn bei der Ankunft zu begrüßen.

Viel reden mochte Petros an diesem Abend nicht. Der Grund: „Die Zeit seit der Siegerehrung war schön, aber auch anstrengend. Ich fühlte mich müde, wollte nur nach Haus; am nächsten Morgen wartete die Schule, da musste ich um halb sieben aufstehen.“ Tags zuvor hatte das deutsche Team beim gemeinsamen Abendessen seine Medailengewinner gefeiert, das weibliche U20-Quartett und eben Petros. Der träumt jetzt schon ein wenig von der nächsten EM – der „großen“ im Sommer, in Amsterdam.



Budenzauber: Beim Internationalen Frauenfußballturnier des TuS Jöllenbeck wird es am 16. und 17. Januar wieder ordentlich zur Sache gehen. Mit Werder Bremen stellen die Organisatoren jetzt den achten und letzten Teilnehmer vor. FOTO: ANDREAS ZOBE

Werder Bremen erstmals dabei

Weltklasse 2016: Der Bundesliga-Aufsteiger komplettiert das Teilnehmerfeld des Internationalen Frauenfußball-Hallenturniers des TuS Jöllenbeck

■ **Bielefeld** (nw). Nichts geht mehr! Das Teilnehmerfeld für „Weltklasse 2016“, das 36. Frauen-Hallenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, ist komplett. Als letztes deutsches Team wird Bundesliga-Aufsteiger SV Werder Bremen am 16. und 17. Januar zum ersten Mal seine Visitenkarte in Bielefeld-Jöllenbeck abgeben. Ein Neuling als Verein, aber mit einigen schon bekannten Spielerinnen.

2007 wurden mit Stephanie Goddard eine heutige Bremerin sowohl Torschützenkönigin als auch beste Spielerin des Jöllenbecker Turniers. Sie spielte damals für den FC Gütersloh 2000 und hatte schon

in den Turnieren von 2006 und 2005 – als Vierte und Dritte der Torjägerliste – nachdrücklich auf sich aufmerksam gemacht. Inzwischen ist sie schon im fünften Jahr bei Werder Bremen – und noch trotzdem erst 27 Jahre alt. Ebenfalls Gütersloher Wurzeln haben ihre Teamkolleginnen Maren Wallenhorst und Lisa-Marie Scholz.

Werder Bremen hat in den vergangenen Jahren einen steilen Aufstieg hinter sich. 2007 wurde die Frauenfußball-Abteilung geründet, startete in der viertklassigen Verbandsliga und stieg zweimal hintereinander auf, bis in die 2. Bundesliga. Im Sommer wurden die Bremerinnen

Zweite hinter dem 1. FC Lübars, und weil der Berliner Klub auf den Einzug in die Bundesliga verzichtete, durfte Werder nachrücken.

„Ich bin neugierig, wie sich die Debütanten schlagen werden“

„Eine interessante neue Mannschaft“, sagt Turnierleiter Markus Baumann, der froh ist, dass es dem Verein gelungen ist, neben den Top 5 des Vorjahres – also bekannten, starken Teams – drei namhafte Neulinge zu verpflichten: „Ich bin wirklich neu-

gierig, wie sich die drei Debütanten schlagen werden, die ja ganz unterschiedliche Fußball-Kulturen vertreten. Genau das ist es, was unser Turnier auch für uns als Organisatoren immer wieder so besonders macht.“

Die Teilnehmer bei „Weltklasse 2016“ sind Bayer 04 Leverkusen (Titelverteidiger), SGS Essen, Turbine Potsdam, Werder Bremen, Fortuna Hjørring (Vizemeister Dänemark), Sparta Prag (Vizemeister Tschechien), RSC Anderlecht (Tabellenführer Belgien) und Benfica Lissabon (Meister und Pokalsieger Portugal).

Mehr Infos über das Turnier gibt's unter www.frauen-tourier.com.



Ein letztes Hallo: Gerd Grundmann (TSVE) begrüßt seinen zur SVB wechselnden Schützling Amanal Petros am Bahnsteig. FOTO: NW

Das Dutzend kann voll werden

Basketball: TSVE Dolphins streben gegen Schwelm den zwölften Sieg im zwölften Spiel an. Lady Dolphins in Rhöndorf eher Außenseiter

■ **Bielefeld** (hls). Wenig Chancen rechnen sich die Lady Dolphins beim ersten Spiel der Rückserie der Basketball-Regionalliga in Rhöndorf aus. Der Gegner wirkt zu stark, man selbst zu wenig konstant, um gegen die Dragons bestehen zu können. „Es ist einfach“, meint Coach Marco Redecker: „Rhöndorf gehört zu den besten Teams der Liga, und um gegen sie erfolgreich sein zu können, muss bei uns schon sehr viel zusammenpassen.“

Im Hinspiel (41:56 aus Bielefelder Sicht) präsentierte sich ein schnell agierendes Rhöndorfer Team, das gut harmonisiert, und hiervon sind die Lady Dolphins immer noch zu weit entfernt. So wird es vorrangig darum gehen, sich mit einer ordentlichen Leistung in die dann folgende Pause zu verabschieden. Im Hinterkopf hat man im Lager des TSVE bereits auch die kommenden Aufgaben im neuen Jahr, wenn mit dem Hürther BC und dem UBC Münster gleich zu Beginn zwei Gegner warten, denen es in der Hinrunde sportlich ähnlich ergangen ist, wie dem TSVE. Die bald benötigten Siege werden hier eher



Zuversichtlich: Dolphins-Coach Alex Osipovitch. FOTO: ZOBE

zu erwarten sein als am Samstag in Rhöndorf.

Ein Sieg fehlt der Herrenmannschaft des TSVE noch, dann könnte man mit einem perfekten Zwischenergebnis Weihnachten feiern und das Jahr mit einem sehr guten Gefühl ausklingen lassen. Damit dies gelingt, werden die Dolphins wieder ihr gesamtes

Potenzial über die gesamte Spielzeit abrufen müssen. Zumindest ist das die Erwartung, die Trainer Alex Osipovitch an das Match hat, denn Schwelm ist in seinen Augen eines der stärkeren Teams der Liga: „Mich wundert ein wenig, dass sie nur auf Platz sechs stehen. Sie stellen ein ausgeglichenes Team, das einige gefährliche Schützen hat. Darüber hinaus sind sie auch stark unter dem Korb.“ Schwelm kommt nach zwei Niederlagen gegen Dortmund und die wieder erstarkten Paderborner nach Bielefeld und wird alles daran setzen, dem TSVE die erste Niederlage beizufügen.

Das Hinspiel zum Saisonauftakt geriet zu einem echten Krimi, den der TSVE erst nach Verlängerung zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Stark spielten Dzamal Taletovic und Emre Atsür dort mit 44 zusammen erzielten Punkten auf. Dass die beiden weiterhin verletzungsbedingt fehlen, ist zwar kein gutes Omen, aber Osipovitch ist deshalb nicht beunruhigt: „Die Ausfälle haben wir bisher gut kompensiert, ich bin optimistisch, dass dies auch weiter möglich sein wird.“

Belohnung für den Herbstmeister

Fußball: Die U 10 des TuS Jöllenbeck und viele Trainer des Vereins profitieren vom Besuch des DFB-Mobils

■ **Bielefeld** (nw). Eine lehrreiche Qualifizierungsmaßnahme für die anwesenden Trainer und ein tolles Erlebnis für die E-Jugend des Vereins: Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) besuchte den TuS Jöllenbeck mit dem DFB-Mobil. Insgesamt sind 30 Mobile in Deutschland unterwegs, wovon allein drei ausschließlich bei Vereinen des FLVW Halt machen.

Ziel ist es, den Nachwuchstrainern direkt und unkompliziert praktische Tipps für ihren Trainingsalltag zu geben. So wurden 10 Jugendtrainerinnen und Trainer des TuS Jöllenbeck bei dem Demonstrationstraining, welches von zwei lizenzierten DFB-Teamern durchgeführt wurde, aktiv einbezogen. Im Vordergrund stand die Philosophie des modernen Kinder- und Jugendfußballs, die den Anwesenden durch zahlreiche Übungs- und Spielformen nahe gebracht wurde.

Im Anschluss an die Trainingseinheit ging es mit einem Infoblock weiter. Dabei wurde über aktuelle Themen des Fußballs, insbesondere über speziellen Qualifizierungs-



Interessierte Zuhörer: Der Nachwuchs des TuS Jöllenbeck erlebte modernen Kinder- und Jugendfußball. FOTO: NW

angebote des DFB und FLVW informiert. „Mit dem DFB-Mobil bieten wir den Amateurklubs einen außergewöhnlichen Service. Jeder Verein kann jährlich besucht werden, um seine Kinder- und Jugendtrainer fortzubilden“, sagt Hermann Korfmacher, Präsident des FLVW, der das Projekt 2009 als 1. Vizepräsident für den Amateurfußball

im DFB-Präsidium auf den Weg brachte.

Für die U 10 des TuS Jöllenbeck war die Veranstaltung auch eine Belohnung für die überragend gespielte Hinrunde. In acht Meisterschaftsspielen holten die jungen Kicker alle 24 möglichen Punkte und wurden mit einem Torverhältnis von 74:4 verdienter Herbstmeister.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Selbst Eltern wurden abgewimmelt

■ Unser Leser Michael Geiß beschäftigt sich mit dem Austritt der Leistungsrückerinnen aus dem TuS 08 Senne I und der Neugründung des Kunstturnvereins Bielefeld. (NW vom 17. Dezember).

Bei dem Streit ging es ursprünglich um ca. 500 Euro, die die Abteilung dem Hauptverein zugestanden hat und die in einer Vereinssitzung absegnet wurden. Der Verein hat dann seine Forderung auf knapp 2.000 Euro erhöht. Auf Nachfragen der Kassensparten der Turnabteilung konnte man aber keine nachvollziehbaren Rechnungen vorlegen. Aussage des Hauptvereins war, man hätte Ärger mit dem Finanzamt, da man Trainerinnen der Turnabteilung falsch angemeldet hätte. Man konnte sich nicht einigen, also hat der Vorstand einfach auf das Konto der Turnabteilung zugegriffen und sich das Geld genommen.

Die Turnabteilung zieht zum Grundbeitrag noch einen Turnbeitrag ein, um die hohen Kosten des Leistungssportes zu decken. Diesen wollte der Verein direkt einziehen, über eine allgemein Umlage an die Turnerinnen auszahlen und Überschüsse selber einbehalten. Die Turnabteilung spart seit Jahren auf einen Airflow, da der Verein der Turnabteilung nie Geräte finanziert hat. Das Geld hatte sie nach über fünf Jahren fast zusammen. Die Turnerinnen haben sich alle Geräte selber zusammen gespart. Bei dem Klärungs-gespräch im Oktober hat man die Turnerinnen vor die Wahl gestellt: Man gibt den Verein alle Überschüsse und beugt sich seinem Gutdünken – oder geht. Alle Versuche von Seiten der Turnerinnen, vorher ein Gespräch zu führen, wurden kategorisch abgelehnt. Selbst Eltern, die sich direkt an den Vorstand des TuS 08 gewendet haben, wurden unfreundlich abgewimmelt.

Die Trainerinnen des neuen KTV Bielefeld verzichten auf über 5.000 Euro Trainergelder. Hätten die Trainerinnen sich dem Vorstand des TuS 08 gebeugt, hätten sie mehr Geld im Portemonnaie, aber die Kinder hätten darunter gelitten. ... Man hat den neuen Verein zum Wohle der Kinder und des Turnsports gegründet und nicht, weil man sich mit dem TuS 08 um ein paar Euro gestritten hat. Man hat den TuS 08 auch erst um die Mitbenutzung der Geräte gebeten und nicht um eine kostenlose Überlassung. Zumal die meisten Geräte mit Hilfe der Eltern und des Turnverbandes angeschafft worden sind. Und nicht über den Hauptverein, in dessen Namen man natürlich gehandelt hat.

Michael Geiß
33649 Bielefeld

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat: (0521) 555 300
Peter Burkamp (pep) -307
Matthias Foede (Maat) -308
Hans-Joachim Kaspers (dogi) -306
E-Mail: lokalsport-bielefeld@nw.de